Ich habe diese Gattung, zu welcher die unter *Achimenes* beschriebenen Arten, *L. hirsuta*, *pedunculata* und *multiflora*? gehören, Hrn. Dr. Hans Locher dahier zu Ehren genannt. Von *Trevirania* unterscheidet sie sich durch die aufgeblasene Blumenröhre, welche sich gegen den Schlund hin fast glockig erweitert; ferner durch den kleineren, unregelmässigeren Saum und durch den kurzen, dicken, fast scheibenförmigen perigynischen Ring.

Indem ich hiermit die nach meiner Ansicht in der Natur begründete Aufstellung und Beschreibung obiger Gattungen beendige, wiederhole ich die Bemerkung, dass ich dabei nur so weit ging, als ich Beobachtungen an lebendigen Exemplaren machen konnte, halte es desshalb für leicht möglich, dass noch eine oder die andere zu den obigen hinzukommen dürfte. So bilden z. B. die *Gtoxinia maculata* und *pallidiflora*, welche schon durch die schuppige Wurzel von den andern Gloxinien abweichen, sicherlich eine eigene Gattung; so weicht ferner *Gesnera spicata* und *G. Schiedeana* durch zweitheilige Narbe, durch zu einem Ring verwachsene Drüsen und am Bauche aufgetriebener Blumenkrone von *Gesnera* ab, und würde sonach eine eigene Gattung bilden. Sollte mir aber später ein reichlicheres Material zu Gebote stehen, so denke ich nach den oben angegebenen Principien eine vollständige Bearbeitung der Gesnereen vorzunehmen, gegenwärtig aber wage ich es noch nicht, nach blossen Beschreibungen, welche oft sehr lückenhaft sind, die Vertheilung aller bis jetzt beschriebenen Arten der Gattungen *Gesnera* und *Gloxinia* unter die neuen von mir aufgestellten Gattungen vorzunehmen.

In Betreff der Natürlichkeit der neuen Gattungen erlaube ich mir noch die Schlussbemerkung, dass ich die künstlichen Charaktere für dieselben nicht zuerst, sondern erst dann aufgestellt habe, nachdem ich die betreffenden Gattungen nach ihrem Habitus, Wurzel etc. gruppirt hatte.

Fiedleria Rabenh., eine neue Moosgattung.

Pottia subsessilis Bruch. & Sch. ist durch eine Calyptra mitraeformis eben so generisch von den übrigen Pottien verschieden, wie die Gattungen *Acaulon*, *Ephemerum*, *Ephemerella* von den Phascen. Ja, ausser der Calyptra mitraeformis sind es noch andere Momente, welche dieses Moos von der Gattung *Pottia* entfernen; ich erinnere vorläufig nur an den habituellen Ausdruck. Ich schlage daher den Namen *Fiedleria* vor, zu Ehren des bekannten

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0255-5

Bryologen Mecklenburgs, des Dr. Med. C. F. B. Fiedler in Schwerin, des Verfassers der Synopsis der Laubmoose Mecklenburgs.

Dresden im März 1848. L. Rabenhorst.

Gelehrte Anstalten und Vereine.

Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften zu Wien. In der Versammlung am 22. October v. J. hielt Hr. Dr. J. v. Kováts einen freien Vortrag über diejenigen Pflanzen, die seit dem Erscheinen von Neilreich's ausgezeichneter Flora von Wien von ihm im Umkreise dieses Florengebietes aufgefunden worden sind. Es sind folgende: *Cuscuta monogyna* Vahl. Auf Gesträuchen bei Mödling. *Vicia grandiflora* Scop. Lanzendorf. *Potamogeton Hornemanni* Mey. Bei Moosbrunn. *Orobanche Scabiosae* Koch. Auf *Carduus defloratus* bei Baden. *O. Teucrii* Schultz. Auf *T. Chamaedrys* und *T. montanum* bei Mödling. *O. stigmatodes* Wimm. Auf *Centaurea Scabiosa* auf der Türkenschanze. *Ranunculus arvensis β. tuberculatus.* Auf Aeckern in der hintern Brühl, Giesshübel etc. — Ferner zeigte er Exemplare von *Astragalus exscapus*, bei Deutsch-Altenburg von ihm gesammelt, als eine für Unterösterreich neue Species, endlich *Orobus Nissolia* Döll., welcher von ihm diesen Sommer bei Neuwaldegg auf Bergwiesen gefunden wurde. Die hier genannten Arten sind in seiner Flora exsiccata Vindobon. in der V. und VI. Centurie theils schon erschienen, theils werden selbe in der VII. und VIII. ausgegeben.

J. v. Kováts legte ferner getrocknete Exemplare von *Caucalis daucoides* L. und *C. muricata* Bischoff vor, und sprach seine Meinung dahin aus, dass die zweite nur eine Abart der erstern sein dürfte.

Dr. F. Reissek legte die Rinden zweier in Südamerica einheimischer, in Europa noch wenig gesehener Medicinalpflanzen vor und gab einige Erläuterungen über die Mutterpflanzen derselben. Die erste derselben, Paó Pereiro, Ubá assu, Carudo amargaso und noch einige andere Namen führend, stammt von einem, im Süden Brasiliens einheimischen Waldbaum aus der Familie der Apocyneen. Sie wird als tonisches, antifebriles Heilmittel von den brasilianischen Aerzten hochgeschätzt. Die zweite Rinde, Berberurinde, stammt von einer Nectandra, welche die Urwälder Guiana's bewohnt. Sie bildet das Hauptingrediens der bekannten Warburg'schen Fiebertinctur. Nebst der Rinde wurden auch Früchte dieser Pflanze vorgelegt, deren Samen sich durch Grösse und Dicke der Cotyledonen sehr auszeichnen. (Hammerschmidt's allg. österr. Zeitschrift.)

Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. In der Versammlung am 21. December v. J. legte der Graf Leszczyc-Suminski eine Reihe mikroskopischer Zeichnungen über die Farne vor. Dr. Münter zeigte ein sehr interessantes Muster-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0256-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: Fiedleria Rabenh., eine neue Moosgattung 252-253